

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXIV. Band.

2. September 1901.

No. 651.

## Inhalt:

### I. Wissenschaftl. Mittheilungen.

1. Fritsch, Zur Systematik der Gattung *Gampsonychus* Jord. (Mit 1 Fig.) p. 505.
2. Verhoeff, Zur Phylogenie der Diplopoden. p. 506.
3. Hagmann, Kritische Bemerkungen zur Systematik der amazonischen Fische. p. 509.
4. Berlese, Vorgänge, welche während der Nymphosis der metabolischen Insecten vorkommen. p. 515.
5. Stenta, Über eine bei Lamellibranchiaten beobachtete untere Rückströmung, sowie über die Wimperinne des Mantels von *Pinna*. p. 521.
6. Rossi, Un nido di *Iulus*. p. 525.
7. Schultz, Über Regeneration bei Polycladen. p. 527.
8. Russo, Sullo sviluppo dell'apparato riproduttore di *Antedon* — (a proposito di alcune ricerche paleontologiche di Otto Jaekel). (Con 5 fig.) p. 529.
9. Vaney et Conte, Sur le *Limnocoidium Sovierbii* Ray Lankester. (Avec 2 fig.) p. 533.

### II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. V. Internationaler Zoologencongr. p. 535.
2. Zoological Society of London. p. 535.

### III. Personal-Notizen.

(Vacat.)

Litteratur. p. 377—400.

## I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

### 1. Zur Systematik der Gattung *Gampsonychus* Jord.

Von Prof. Dr. Ant. Fritsch, Prag.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 25. Mai 1901.

Die Ansichten über die Stellung der Gattung *Gampsonychus* im System waren bisher sehr verschieden, was hauptsächlich in der ungenauen Kenntnis dieses interessanten Krebschens seinen Grund hatte. Namentlich die Angaben H. v. Meyer's, daß hier Spaltfüße vorkämen, verleitete zur Annahme, daß die Gattung zu den Mysiden gehöre.

Um den in der Gaskohle Böhmens in der untersten Permformation vorkommenden ähnlichen Krebs gut zu verstehen, war ich gezwungen, den *G. fimbriatus* aus Lebach eingehend zu untersuchen und es standen mir zu diesem Zwecke ausgezeichnete Exemplare von Dr. Krantz in Bonn und Jordanische Exemplare aus dem Museum zu Berlin zu Gebote.

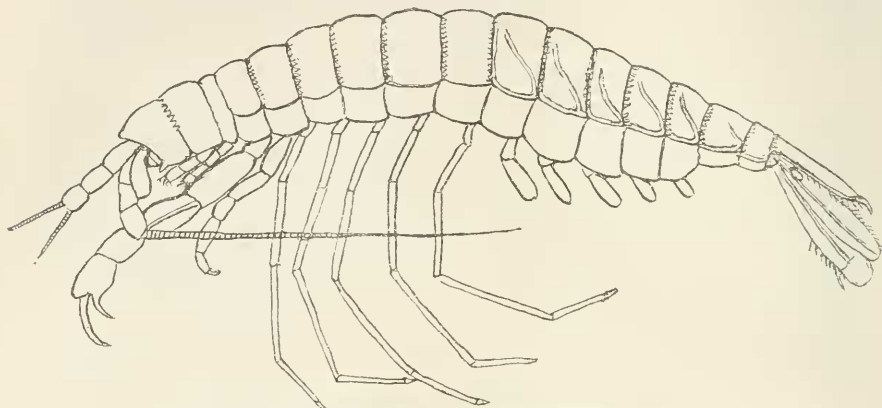
Es erwies sich, daß *Gampsonychus* keine Spaltfüße habe, sondern die frühere Behauptung sich auf Grund der über einander liegenden kreuzenden dünnen Füße basierte.

*Gampsonychus* besitzt kurz gestielte Augen, zwei Paar Kiefer-

füße, zwei Paar kräftige Fangfüße und fünf Paar schlanke schwächliche Schreit- oder Schwimmfüße.

Am inneren Seitenlappen der Schwanzflosse liegt wie bei *Mysis* die Gehörblase. Der in der Permformation Böhmens in der Gaskohle von Nyrau vorkommende Krebs hat 7 Paar fast gleich große einfache Füße und mußte in eine neue Gattung *Gasocaris* gestellt werden.

Beide Gattungen werden sammt dem amerikanischen *Acanthotelson* und dem aus der productiven Steinkohlenformation Böhmens stammenden *Palaeorchestia* in die neue Unterordnung *Simplicipeda* Fr.



*Gampsonychus fimbriatus* Jord. Restaurierte Figur nach dem auf Taf. 159 des Werkes »Fauna der Gaskohle«<sup>1</sup> abgebildeten Exemplare.

gestellt, welche manche Eigenschaften der Amphipoden, Isopoden und Decapoden vereinigt.

Die von W. J. Calman<sup>2</sup> versuchte Vergleichung dieser Crustaceen mit der aus Neuseeland stammenden Gattung *Anaspides* Thompson, stützte sich noch auf die unhaltbare Vermuthung, daß *Palaeocaris* und *Gampsonychus* Spaltfüße besäßen und wird wohl nach der Richtigstellung dieses Verhältnisses vom Autor geändert werden.

## 2. Zur Phylogenie der Diplopoden.

Von Karl W. Verhoeff.

eingeg. 27. Mai 1901.

In No. 641 des Zoolog. Anzeigers machte Němek einige Mittheilungen »zur Phylogenie einiger Diplopodenfamilien«. So werthvoll dieselben auch an und für sich sind, so meine ich doch, daß sie für die Anschauung, wonach die segmentreicheren Formen bei den

<sup>1</sup> Dieses Werk ist soeben mit dem Erscheinen des vierten Bandes vollendet und wurde von der Pariser Akademie mit dem Cuvier-Preise ausgezeichnet.

<sup>2</sup> Trans. R. Soc. Edinburgh. Vol. XXXVIII. P. IV.